

Meerane-Thema (214. Thematurnier der *Schwalbe*)

Preisbericht von Mirko Degenkolbe (Meerane)

Vorwort

Spät kommt er ... Bevor ich die Preisberichte zum Turnier präsentiere, seien mir einige, hoffentlich klärende, Worte zum Turnier gestattet.

Eigentlich war der Preisbericht so weit gediehen, dass er Anfang 2015 hätte fertig gestellt werden können. Hätte ...

Obwohl einiges vage darauf hingedeutet hat, dass der von mir ursprünglich eingesetzte Turnierleiter so allmählich „problemschachmüde“ wurde, kam dann sein extrem plötzlicher Ausstieg aus dem Problemschach doch für alle sehr überraschend. Mein Freund Steven B. Dowd verließ die Problemschachbühne ebenso plötzlich (spektakulär?), wie er sie betreten hat. Quasi über Nacht machte er den Cut, und seitdem hat meines Wissens kein Problemschachfreund auf dieser Welt jemals wieder Kontakt zu ihm aufnehmen können.

Sei es, wie es ist. An dieser Stelle ist es an der Zeit, Steven zu danken für die schöne, gemeinsame Zeit, die uns eine Dekade lang am Schachbrett verbunden hat. Ungezählte Stunden gemeinsamer Komposition erbrachten nicht nur viele hundert gemeinsame Aufgaben, sondern auch sehr viele Glücksmomente, die nur derjenige nachvollziehen kann, der selbst Schachaufgaben komponiert. Leider ist diese schöne Zeit nun Geschichte. In jedem Falle wünsche ich Steven alles Gute auf all seinen Wegen. Wer ihn kennt, weiß, dass er alles, was er anpackt, mit Hingabe tut, egal, was dies ist. Machs also gut, alter Kumpel, und falls Du mal wieder Lust am Komponieren finden solltest, lasse es mich wissen!

Zurück zum Turnier.

Wie oben schon erwähnt, hätten also Ende 2014, Anfang 2015 nur noch die Vorgängerprüfung durchgeführt und dann die im Turnier verbliebenen Aufgaben in eine Reihung gebracht werden müssen. Durch den plötzlichen Ausstieg des Turnierleiters entstand allerdings eine neue, vertrackte Situation. Wozu sollte ich am Bericht weiterarbeiten, wenn jedweder Versuch, mit dem Turnierleiter Kontakt aufzunehmen, scheiterte? Wie sollte ich später an die Namen der Autoren kommen? Ich sah keine reelle Möglichkeit, dies in irgendeiner Art realisieren zu können, falls sich der Turnierleiter nicht doch wieder bei mir melden würde. Versuche unternahm ich deren viele, allerdings immer erfolglos. Also legte ich das Turnier gewissermaßen auf Eis und wartete. Und wartete. Und wartete. Da sich nichts in eine positive Richtung tat, war für mich klar, dass somit das Turnier wohl gestorben war. Ich ließ also jedwede Aktivität ruhen.

Irgendwann, nachdem viele Monde ins Land gegangen waren, kam mir eine Idee, wie wir das Turnier vielleicht doch noch retten konnten. Auf der Suche nach einem neuen Turnierleiter wurde ich schnell fündig. Ich sprach mit ihm vorher meinen Plan und die weitere Vorgehensweise ab und wir wurden uns schnell einig. Hans Gruber ist an dieser Stelle zu danken, denn es ist nicht selbstverständlich, dass jemand nach Kenntnis der Dinge, so mir nichts Dir nichts, die Leitung dieses Turniers übernimmt. Hans tat dies und rief über die Website der „Schwalbe“ dazu auf, dass die teilnehmenden Autoren ihre Aufgaben nochmals an ihn einsenden sollten. Dies geschah auch zu einem Prozentsatz von immerhin reichlich 87% bis zum vereinbarten (neuen, zweiten) „Einsendeschluss“. Ich hatte insgeheim gehofft, dass wir nahe an die 100% kommen, um keine Dias im Preisbericht zu haben, über denen kein Autor steht.

Auch war zu bedenken, dass inzwischen Aufgaben erschienen sein könnten, die zwar später entstanden sind als die am Turnier teilnehmenden (und im Preisbericht erscheinenden), aber trotzdem nicht als Vorgänger für diese gewertet werden dürfen. Was das Turnier betrifft, haben wir dazu schnell Klarheit geschaffen. Wie die restliche Problemwelt auf diesen Umstand reagiert und wie eventuell die WFCC dann entsprechende Statuten erstellt, bleibt abzuwarten.

Auch aus diesen Gründen (namenlose Dias im Preisbericht; Vorgängerregelung in diesem speziellen Falle) kamen mir wiederum berechtigte (und vielleicht für den Leser dieser Zeilen zumindest ein wenig nachvollziehbare?) Zweifel, ob es Sinn macht, das Turnier zu einem für alle Beteiligten einigermaßen zufriedenstellenden Ende zu bringen. Auch diese neuerlichen Zweifel bei mir zogen sich über weitere 18 Monate hin.

Letzten Endes habe ich nun aber beschlossen, die Preisberichte zu schreiben.

Da bei der Zweiteinsendung der Aufgaben keiner der Autoren angab, seine Aufgaben in der Zwischenzeit anderweitig veröffentlicht zu haben, darf also davon ausgegangen werden, dass sich im Turnier weiterhin nur Originale befinden.

Einige andere Dinge müssen an dieser Stelle ebenfalls noch erwähnt und besprochen werden, damit es möglichst zu keinen Verwicklungen kommt und die gesamte Angelegenheit möglichst „rund“ wird.

Themen-Historie

Gleich nach Ausschreibung des Turniers erreichte mich ein Schreiben von Fritz Hoffmann (der leider inzwischen verstorben ist). Darin weist er darauf hin, dass er einer der „Verantwortlichen“ ist, die dem Thema seinen Namen gegeben haben. Ich zitiere hier seinen Artikel aus der *Rochade Thüringen* vom Juli 2007:

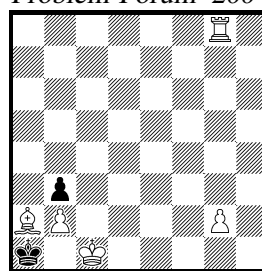
Meeraner Thema – Problem-Episoden (48) von Fritz Hoffmann

Wenn die deutsche Vereinigung für Problemschach (mit dem Traditionsnamen „Schwalbe“ weltweit in Fachkreisen bekannt) ihre Jahreshauptversammlung abhält, ist meist allerhand los. Dann wird an vielen Tischen oder in umfänglicher Runde gefachsimpelt, Vorträge frischen Altes auf und machen Neues bekannt, Turniere werden besprochen, aber auch gleich welche vor Ort veranstaltet, z. B. Wettbewerbe zum Lösen von Schachaufgaben und andere auch im Komponieren zu Themen nach Vorgabe. Dazu kommen außerfachliche Veranstaltungen, etwa Besichtigungen von Sehenswürdigkeiten im Umland des Tagungsorts, ferner Spaziergänge und Fahrten in der einladenden Landschaft und mehr. Die Vorbereitung eines solchen Wochenendprogramms und die Organisation

seiner Durchführung fordern dem jeweiligen Veranstalter ein gehöriges Maß Arbeit ab, Aufmerksamkeit für die verschiedenen Details und Sinn für logistische Unternehmen in geordneter Abfolge.

Dass dies Mirko *Degenkolbe* beim vorjährigen Herbsttreffen in Meerane perfekt geplant und reibungslos realisiert hatte, bescheinigte ihm im *Schwalbe*-Heft 222 ein umfangreicher Dank im Range einer Laudatio. Schon eine Ausgabe zuvor, im Heft 221, war zu lesen und zu bestaunen, dass sogar die thematische Vorgabe zum „Aufgabenbau während des Treffens“ von dem Chef-Organisator selbst stammte. Sie lautete sinngemäß: Erst- und Mattzug sollen in einer mehrzügigen Aufgabe identisch sein, was das Ausgangs- und das Zielfeld sowie die ausführende Figurenart betrifft. Das waren in Mirkos Demo-Beispiel 1.Tg8-a8 und 9.Tg8-a8 matt! Diese Anti-Patt-Komödie geht folgendermaßen übers Brett: 1.Ta8! b:a2 2.T:a2+ K:a2 3.Kc2 Ka1 4.g4 Ka2 ... 8.g8=T Ka2 9.Ta8 matt! Welche Bezeichnung würde zu diesem Erstzug=Mattzug-Thema passen? Es existieren etliche Problemthemen mit Städtenamen. Warum sollte Mirkos interessante Idee nicht *Meeraner Thema* genannt werden?

Mirko Degenkolbe
Problem-Forum 2004



#9

(5+2)

Nach dem Lesen seines Artikels haben offenbar dann einige sächsische Problemfreunde den „Staffelstab“ aufgenommen und fortan, wenn sie diese Thematik auf dem Brett hatten oder in anderen Aufgaben erkannten, vom Meerane-Thema gesprochen. An dieser Stelle möchte ich also feststellen, dass jedwede Aktivität, diese Thematik mit einem Namen zu versehen, NICHT von mir ausgeht; obwohl ich natürlich nichts dagegen habe, dass das Thema so heißt, wie es jetzt heißt.

Im Juni 2014 erreichte mich sehr interessante Post von Bernd Horstmann. Seine Ausarbeitung bestand darin, dass er das Meerane-Thema ausführlich analysierte und die Unterschiede zum „**Ostsee**“ (inzwischen **Koschakin**)-Thema und zum **Marandjuk**-Thema erläuterte. Doch darauf beschränkte er sich nicht. Er suchte gezielt nach Aufgaben, die vor dem Jahre 2006 (also vor dem besagten Schwalbe-Treffen in Meerane mit der entsprechenden TT-Ausschreibung) veröffentlicht wurden und das Meerane-Thema beinhalteten. Ich möchte hier einige Auszüge aus seinem lesenswerten Brief wiedergeben:

„Das Meerane-Thema kann also eigentlich als eine besondere Form der **Rückkehr**, des **Pendels** oder des **Rundlaufs** betrachtet werden, wenn der Schlüsselstein nicht durch einen artgleichen Mattstein ersetzt wird.“

In diesem Kompositionswettbewerb (gemeint ist der des Schwalbe-Treffens 2006 in Meerane – MD.) wurden 13 Hilfsmatts und NULL orthodoxe Mehrzüger eingereicht. Dies machte mich stutzig, und so begann in den letzten sieben Jahren meine Suche nach frühen Meerane-Darstellungen. Dabei fand ich nur wenige, aber sehenswerte orthodoxe Beispiele in der mir zur Verfügung stehenden Literatur. In den Begleitkommentaren gab es – mit einer einzigen Ausnahme – keinen Hinweis auf diese Besonderheit des Schlüssel- und Mattzuges. Offensichtlich war das Meerane-Motiv so nebensächlich und unbedeutend, dass es den früheren Autoren überhaupt nicht aufgefallen ist oder erwähnenswert schien; ‚Meerane‘ war vor 2006 wohl nur eine zufällige Begleiterscheinung und wird erst seitdem **bewusst** gestaltet. Meine Recherche wurde dadurch erheblich erschwert, dass in manchen Lösungsbeschreibungen der Mattzug weggelassen wurde; auch dies unterstreicht die damalige Bedeutungslosigkeit dieses formalen Motivs.

Man darf das Meerane-Motiv nicht verwechseln mit der Forderung des **Ostsee-Kompositionsturniers 1991-1993**: Rückkehr im Mattzug (nicht unbedingt auf das Schlüssel-Startfeld, siehe dazu z. B. in Friedrich Chlubna *Schach für Nussknacker*, Seite 44) oder mit dem **Marandjuk**-Thema: Nach dem Schlüssel kehrt die mattsagende Figur auf ihr Startfeld zurück und sagt von dort aus Matt...

In *Die Schwalbe* Nr. 263, Oktober 2013, hat Mirko Degenkolbe die ursprünglich sehr stringente Definition speziell für H#- und S#-Darstellungen ‚weichgespült‘ und kam zu (bisher) elf Meerane-Formen. Sie waren Gegenstand des 214. TT der SCHWALBE. Ich denke, das Motiv wird durch die Vielzahl der Abarten sehr verwässert ...“

Soweit die Ausführungen von Bernd Horstmann, für deren Zusendung ich ihm an dieser Stelle ausdrücklich danken möchte.

Seine Mail enthielt außerdem eine detaillierte Auflistung und Besprechung der 33 von ihm aufgefundenen Aufgaben (allesamt orthodoxe Mehrzüger). Bernd hat sich also sehr viel Mühe gemacht, um nach frühen Darstellungen der Thematik zu suchen, und sehr viel Zeit investiert, um die Aufgaben inhaltlich zu definieren. Dafür gebührt ihm Dank und Anerkennung. Natürlich bin ich in einem ganz wesentlichen Punkt nicht seiner Meinung, nämlich dem, dass das Meerane-Thema durch die Vielseitigkeit der in meinem Artikel formulierten Formen „aufgeweicht“ wird. Genau das Gegenteil ist der Fall! Zeigt doch diese mannigfaltige Form den Unterschied zu dem, was in den 1960-er Jahren in einem speziellen Turnier gefordert war.

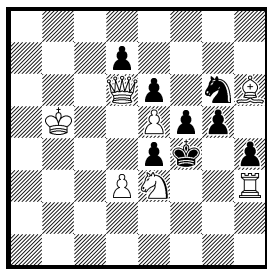
Womit ich bei der Mail von Herbert Kromath angekommen bin, die mich im November 2013 erreichte. Sie enthielt die Ergebnisse eines Turniers, welches in *SCHACH-ECHO*, Heft 16/1963, ausgeschrieben wurde. Ich zitiere jetzt aus dem Preisbericht, der 1964 dann auch dort erschien: „In Heft Nr. 16/1963 veröffentlichte Heinz Zander (Köln) einen Dreizüger, der das Matt durch den Schlüsselzug zum Thema hatte. Die Aufgabe hatte einen schlechten Schlüssel. Schach- und Schlagschlüssel mit Fluchtfeldraub. Heinz Zander schrieb nun einen Konstruktions-Wettbewerb aus. Verlangt wurden Darstellungen, die diese drei Mängel nicht aufweisen.

Zu diesem Wettbewerb gingen bis zum 31.12.1963 32 Aufgaben ein, die themagerecht waren. Zwei Aufgaben schieden wegen Nichterfüllung der Forderung aus: Ein Fünzüger und ein Selbstmattdreizüger. **Es waren nur direkte Mattaufgaben in drei Zügen verlangt.** Von den 32 themagerechten Stücken wurden solche mit Schach- und Schlagschlüssel ausgeschieden. Auch Aufgaben, die durch ihren Schlüsselzug dem schwarzen König ein Fluchtfeld sperrten, mussten ausscheiden...

Das Thema ist nicht neu. Problemfreund G. W. Jensch sandte uns einen Vorgänger, den wir obenstehend zur Kenntnis geben. **Hätte Heinz Zander diesen Vorgänger gekannt, wäre sehr wahrscheinlich dieser kleine Wettbewerb nicht gestartet worden.**“

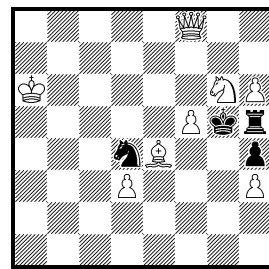
Als Richter waren Wilhelm Hagemann und Heinz Zander eingesetzt. Aus dem entsprechenden Preisbericht präsentiere ich hier nur die ersten drei Preise. Sicherlich handelt es sich dabei um die drei besten Aufgaben des Turniers:

1 Herbert Kromath
SCHACH-ECHO
1963/1964
Zander-TT, 1. Preis



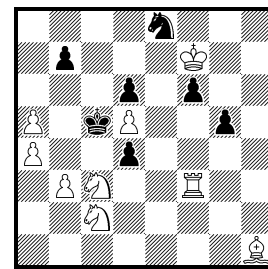
#3 (7+8)

2 Erwin Groß
SCHACH-ECHO
1963/1964
Zander-TT, 2. Preis



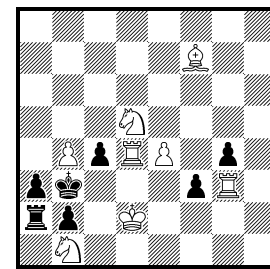
#3 (8+4)

3 Friedrich Chlubna
SCHACH-ECHO
1963/1964
Zander-TT, 3. Preis



#3 (9+7)

4 Fritz Überhagen
Deutsche Schachzeitung 1930



#3 (8+7)

Lösungen:

1: 1.Dd6-d4! [2.Db2, 3.Dh2#, 2.- e:d3 3.Dd4#] 1.- S:e5 2.Dd6! Zz 2.- e:d3 3.**Dd6-d4#**. In der Drohung gibt es auch ein Matt mittels Dd4, allerdings vom „falschen“ Feld aus startend; trotzdem verwässert dies die angedachte Thematik sehr. – MD.

2: 1.Df8-g7! [2.S:h4+ Kf4 3.Sg2#, 2.- K:h4 3.Dg4#, 2.Se7+ Kf4 3.Sd5#] 1.- S:f5 2.Df8! Zz K:g6 **3.Df8-g7#**, 2.- S:h6 3.Df4/De7/Dd8# (Trial), 2.- T:h6 3.D:f5#, 2.- ~ 3.Df4#; 1.- Se6 2.f:e6 T:h6 3.De5#; 1.- T:h6 2.De7+ Kh5 3.D:h4#. Viele verwässernde Varianten, Trial in einem Abspiel. – MD.

3: 1.Tf3-f5! [2.Se4#] 1.- d:c3 2.Tf3! [3.T:c3#] 2.- K:d5 **3.Tf3-f5#**, 2.- ~ 3.T:c3#. Kurzdrohung. – MD.

4: 1.Sd5-c3! Zz 1.- f2 2.Sd5+! c3 **3.Sd5:c3#**, 2.- Ka4 3.Le8#; 1.- Ta1 2.T:c4 ~ 3.Td4#, 1.- K:b4 2.Td5 ~ 3.Tb5#. Sehr offensichtlicher Nimm- und Gib-Schlüssel, etliche verwässernde Abspiele. – MD.

Diagramm 4 zeigt die Aufgabe, die vorab von den Richtern zitiert wurde und die aus dem Jahre 1930 stammt. Jeder Betrachter sollte sich sein eigenes Urteil bilden. Ich für meinen Teil finde, dass alle vier Aufgaben interessante Konstruktionen beinhalten, die allerdings doch etwas blutleer sind, begründet in der strengen Themenforderung, die alle teilnehmenden Autoren gewissermaßen in ein sehr enges Korsett gezwängt hat. Die als Vorgänger deklarierte Aufgabe von 1930 zeigt das Thema demzufolge unrein, denn im Schlüssel zieht der Springer auf ein freies Feld, im Mattzug beseitigt er dort einen schwarzen Bauern. Allein dieser Umstand zeigt mir, dass Heinz Zander die Thematik Erstzug = Drohmatt zwar „angerissen“ hat, aber sie nicht **entscheidend definierte**. Denn ihm war ja nun erwiesenermaßen egal, ob der Schlüsselzug dem Mattzug völlig identisch war oder eben nicht. Die angegebene Beispielaufgabe zeigt das Thema verwässert, weil im Mattzug ein schwarzer Bauer auf dem Themafeld geschlagen wird, was im Schlüssel nicht so ist. Somit haben wir also hier einen in meinen Augen entscheidenden Unterschied zum Meerane-Thema vorliegen. Auch sind die in den einleitenden Worten des Preisberichtes zitierten Worte ziemlich deutlich und eindeutig: „... **Hätte Heinz Zander diesen Vorgänger gekannt, wäre sehr wahrscheinlich dieser kleine Wettbewerb nicht gestartet worden.**“ Dieser Satz bestärkt mich in meiner Überzeugung, dass für Heinz Zander diese Thematik gewissermaßen nur eine „Episode“ in seinem problemschachlichen Schaffen war und er sich nicht dezidiert mit dieser Thematik weiterhin beschäftigt hat, um diese zu propagieren, die in ihr enthaltenen Ressourcen zu erforschen und diese auf andere problemschachliche Genres auszuweiten, die jenseits des orthodoxen Dreizügers liegen. Mir sind auch keine weiteren Bearbeitungen von Heinz Zander zu dieser Thematik bekannt.

Einzig in der PDB wurde ich fündig, als ich dort nach dem Zander-Thema suchte. Dort wird es wie folgt definiert: „Die schwarze Parade auf die Drohung durch den weißen Schlüsselzug ergibt eine weitere Schädigung für Schwarz, die von Weiß für eine neue Mattdrohung genutzt wird, indem er den Schlüsselzug zurücknimmt. Die neue Parade von Schwarz (oder Zugzwang) bewirkt das endgültige Matt durch Wiederholung des vorherigen Schlüsselzugs.“ Diese Definition dürfte (beispielsweise!) auf Hilfsmattaufgaben bezogen, sehr große Probleme bei deren themakonformer Umsetzung ergeben.

Beim weiteren Stöbern in der PDB fand sich Diagramm 5: (1.Kf4-e5! [2.b4, 3.Lb3#] 1.– a1=L 2.Kf4! K:d2 3.Kf4-e5# (Muster matt); 1.– a1=S 2.Sc5 ~ 3.S:d3#). Falls dies die Erstdarstellung der Zander'schen Idee wäre, so darf die Problemgemeinde insgesamt sehr stolz darauf sein, dass einer ihrer berühmtesten Vertreter diese Idee schon vor über hundert Jahren in eine ganz feine und löserfreundliche Form gegossen hat, wobei die wunderschöne Hauptvariante in ein Mustermatt mündet.

Ergänzend möchte ich abschließend anmerken, dass beispielsweise anhand der Siegerstücke (und weiterer Aufgaben im Preisbericht!) in Abteilung III des 214. Thematurniers der Schwalbe für jedermann klar ersichtlich ist, dass die „steife“ Idee von Heinz Zander zwar gut ist, aber eigentlich nicht allzu viel mit dem Meerane-Thema gemein hat. So wären etliche der ausgezeichneten Aufgaben unseres Turniers im von Heinz Zander formulierten Terminus nicht umsetzbar gewesen.

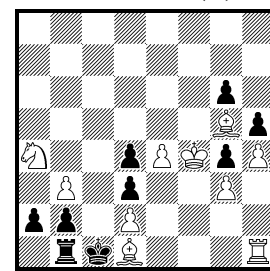
Als Quintessenz dieser drei Briefe/Mails ziehe ich folgendes Fazit:

Wie bei fast jedem Thema im Problemschach, das irgendwann im Laufe der Jahre einen Namen bekommen hat, verhält es sich auch beim Meerane-Thema folgendermaßen: Oft liegt die eigentliche Erstdarstellung schon jahrzehntelang zurück, nur hat eben damals der Autor das Thema in den meisten Fällen nicht bewusst so dargestellt, wie es später dann themagemäß definiert wurde.

Bernd Horstmann hat einige dieser orthodoxen Aufgaben aufgespürt (sicher gibt es noch mehr davon!), aber gleichzeitig in seiner Ausarbeitung ziemlich deutlich angesprochen, dass die Autoren damals das Thema eher unbewusst auf dem Brett hatten (was in meinen Augen allerdings keinerlei Abwertung für das Meerane-Thema darstellt). Ein Werturteil über die Inhalte der Aufgaben, die dieses Thema zeigen, sollte jeder Betrachter für sich selbst und für jede einzelne Aufgabe separat fällen.

Heinz Zander hat wohl als Erster versucht, diese faszinierende Thematik **bewusst** in einer Aufgabe darzustellen, um sie einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Dafür gebührt ihm ein großes Dankeschön. Einzig, weil er mit seiner Umsetzung höchst unzufrieden war, da sie viele Mängel aufwies,

5
Thomas R. Dawson
*The Pittsburgh
Gazette Times*
28. VII. 1912 (!!)



#3 (10+9)

hat er danach ein Thematurier ausgeschrieben um herauszufinden, ob mit Hilfe anderer Autoren diese Thematik in eine überzeugende Form gegossen werden könne, die allgemein gefällt. Wie schon erwähnt, darf sich jeder sein eigenes Urteil bilden, ob dies mit den drei oben erwähnten Spitzenaufgaben aus dem besagten Turnier gelungen ist.

Wie ebenfalls schon erwähnt, ist mir nicht bekannt, dass sich Heinz Zander fortan weiterhin mit dieser Thematik beschäftigt hat. Auch ist mir nicht bekannt, dass diese Thematik irgendwann den Terminus Zander-Thema erhalten hat und seitdem so schriftlich fixiert und propagiert wurde. In der mir vorliegenden (sehr umfangreichen!) Problemliteratur fand ich dazu keinerlei Anhaltspunkte und auch in den FIDE-Alben wurde ich diesbezüglich nicht fündig (nur in der PDB fand sich eine entsprechende „Notiz“). Ich meine, dass mit dem entsprechenden Artikel in der *Schwalbe*, Oktober 2013, ein begründeter Grundstein für eine Systematisierung der Thematik fixiert wurde und dort die Mannigfaltigkeit dieser absolut faszinierenden Thematik schon ansatzweise dokumentiert wurde. In den gleich folgenden Preisberichten, zum aus dem Artikel resultierenden Thematurier, wird dies nun manifestiert.

Abschließend möchte ich (nochmals) anmerken, dass der Terminus Meerane-Thema nicht von mir stammt, sondern von einer Reihe von befreundeten Problemisten benutzt und somit in den problem-schachlichen Sprachgebrauch importiert wurde und mittlerweile dort so implementiert ist, dass in den letzten FIDE-Alben dieser Begriff ohne unser Zutun aufgenommen wurde.

Nun ist es allmählich an der Zeit, die Aufgaben zu präsentieren, die beim 214. Thematurier der Schwalbe den Weg in die Auszeichnungslisten gefunden haben.

Bleibt mir abschließend die Hoffnung, dass die folgenden Preisberichte die enorme Mannigfaltigkeit der Thematik untermauern und jeder Betrachter seine Freude an den darin enthaltenen Aufgaben finden wird. Aus hoffentlich gut nachvollziehbaren Gründen habe ich das Turnier in drei Abteilungen aufgesplittet.

Preisberichte

Teilnehmerliste nach Erstellung des Berichts vom Turnierdirektor eingefügt (g: Gemeinschaftsaufgabe, *: wurde zurückgezogen):

Abteilung „O“ (Orthodox)

Reinhardt Fiebig: O2g; Baldur Kozdon: O11, O12, O13, O14; Ingemar Lind: O3; Josip Pernarić: O4, O5, O6, O7, O9; Rolf Wiehagen: O2g; nicht aufgeklärt: O1, O8, O10.

Abteilung „S“ (Selbstmatt)

Gunter Jordan: S1; Josip Pernarić: S4, S5, S6; Michael Schreckenbach: S2, S3.

Abteilung „H“ (Hilfsmatt) (H2 wurde von zwei Autoren(teams) identisch eingesandt.)

Silvio Baier: H4g; Michael Barth: H4g; Alain Biénabe: H5; Horst Böttger: H51, H52; Reinhardt Fiebig: H1g, H2g, H7g, H16g, H17g, H22g, H23g, H36g, H37, H38g, H39g, H40g, H41g*, H42g, H45g, H56, H58g, H59g, H60g, H61g*, H62g, H63g, H64g; Bas de Haas: H2, H3g; Sjoerd Hoekstra: H30g, H31; Ingemar Lind: H24, H25, H26, H27, H28, H29; Viktoras Paliulionis: H46, H47, H48, H49; Josip Pernarić: H50; Michael Schreckenbach: H21; Henk Weenink: H3g, H9, H10, H11, H12, H14, H15, H18, H30g, H65; Rolf Wiehagen: H1g, H2g, H7g, H8, H16g, H17g, H22g, H23g, H32, H33*, H34, H35, H36g, H38g, H39g, H40g, H41g*, H42g, H44, H45g, H57, H58g, H59g, H60g, H61g*, H62g, H63g, H64g; nicht aufgeklärt: H6, H13, H19, H20, H43, H53-H55.

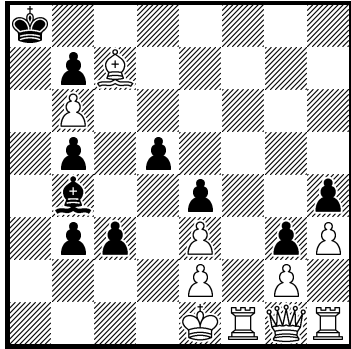
Vom Turnierleiter erhielt ich insgesamt 85 Aufgaben in neutralisierter Form zugesandt. Diese gliedern sich wie folgt auf: 14 orthodoxe Mehrzüger, 6 orthodoxe Selbstmatts und 65 orthodoxe Hilfsmatts, von denen zwei zwischenzeitlich anderweitig veröffentlicht wurden. Da es sehr schwierig ist, derart unterschiedliche Genres in einer Abteilung zu richten, hatte ich mich relativ früh dafür entschieden, das Turnier in drei Abteilungen zu splitten, was mir am sinnvollsten erscheint. In Abteilung I konkurrierten also 20 Aufgaben, in Abteilung II 54 Aufgaben (wobei in dieser Abteilung die Miniaturen eine gesonderte Bewertung zugesprochen bekamen) und in Abteilung III neun Aufgaben.

Abteilung I (Nicht-Hilfsmatts)

In dieser Abteilung wurden insgesamt 20 Aufgaben (14 Mehrzüger und sechs Selbstmatts) zum Turnier eingereicht. Vier davon mussten vorab aussortiert werden, da sie dualistisch, nebenlösig bzw. unthematisch waren. Somit verblieben 16 Aufgaben, die von mir näher betrachtet wurden. In diesen Aufgaben

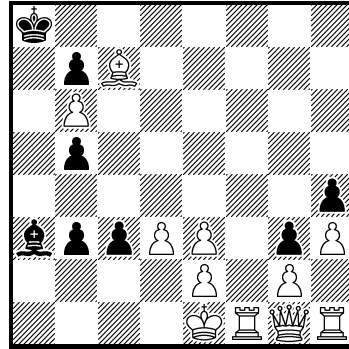
musste klar erkennbar sein, dass sich das geforderte Thema nicht „eher zufällig in die Aufgabe eingeschlichen“ hat, sondern vom Autor bewusst hineinkomponiert wurde. Bloße Hetzjagden quer übers Brett konnten also nicht in die engere Wahl gezogen werden, da die Prägnanz des Themas dort nicht zutage trat. Nach intensiver Sichtung der Aufgaben verblieben deren fünf, die ich in die folgende Reihung gebracht habe:

O9 **Josip Pernarić**
1. Preis



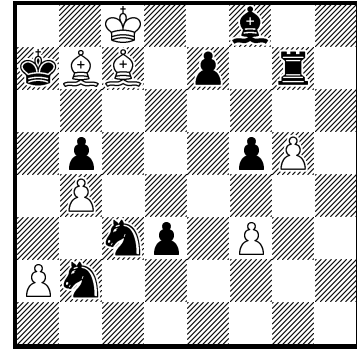
#7 (10+10)

Version zu O9
Mirko Degenkolbe



#7 (11+8)

O7 **Josip Pernarić**
2. Preis



#8 (7+9)

1. Preis: O9 von Josip Pernarić

1.Tf1-f8+! L:f8 2.Df1 Lb4 3.Df8+ L:f8 4.0-0 La3 5.Ta1 b4 6.Tf1 ~ 7.Tf1-f8#

Hochinteressant! Angelehnt an die berühmte Grasemann-Aufgabe, P0500984, aber dann doch ganz anders! Meerane-Thema mit weißer Rochade, toll, spannend und logisch! Ganz großes Kino! Ein wenig ist die Aufgabe auch „berlinerisch“ angehaucht. In der Ausgangsstellung droht Schwarz selbst, Weiß mattzusetzen, was den Schlüssel somit erzwingt. Deshalb erscheint mir diese Aufgabe nicht bis ins allerletzte Detail auskomponiert. (Meeraner, Urform, Themafiguren: weißer Turm & weißer Turm)

Die Version hat bei gleicher Lösung einen Stein weniger als das Original und auch eine etwas lockerere Stellung. Das schwarze „Gegenmatt“ im Satzspiel ist nicht mehr existent. Somit wurde die Logik ein wenig „verdichtet“, und zwar folgendermaßen: Wenn der Zug 1.Ta1?? in der Ausgangsstellung möglich wäre, hätten wir ein Matt in drei Zügen auf dem Brett, nämlich: 1.Ta1! [2.T:a3#] 1.– b4 2.Df1! nebst 3.Df8#. Dies ist aber nicht spielbar, weil der weiße König diesem Plan im Wege steht. (Meeraner, Urform, Themafiguren: weißer Turm & weißer Turm)

2. Preis: O7 von Josip Pernarić

1.Lc7-b8+! Zz 1.– Kb6 2.Lg3 [3.Lf2#] 2.– Sbd1 3.Le5 [4.Ld4#] 3.– Se2 4.Lc7+! Ka7 5.a4 b:a4 6.b5 Tg6 7.b6+ T:b6 8.Lc7-b8#

Neudeutsch und gut! Der Hauptplan, beginnend mit dem Zug a4?, scheitert zunächst an zwei Hindernissen. Weiß muss genauestens spielen, um beide schwarze Verteidiger auszuschalten. Nachdem dies geschehen ist, kehrt die weiße Themafigur auf ihr ursprüngliches Feld zurück, so dass der Hauptplan nun spielbar ist. Mustermatt-Abschluss nach schwarzem Block. (Meeraner, Urform, Themafigur: weißer Läufer)

1. ehrende Erwähnung: S3 von Michael Schreckenbach

1.Lg1-f2+! Kf4 2.Se6+ S:e6 3.Te4+ f:e4 4.Dd2+ e3 5.Lg3+ K:g3 6.Dd6+ Sf4 7.L:f3 Lg1 8.Sf5+ Kh2 9.g4 (9.g3??) Lg1-f2#

Selbstmattspezifisch und interessant! Schönes und überraschendes Opfer im fünften Zuge. Insgesamt zwar ein bisschen laut. Aber beispielsweise auch der siebte Zug muss erst gefunden werden. (Gemischtfarbiger Meeraner, Themafiguren: weißer Läufer & schwarzer Läufer)

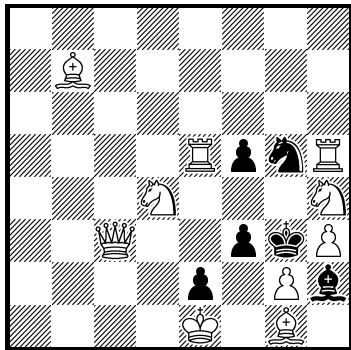
2. ehrende Erwähnung: O10 von ??

1.Sf5-g7+! Kh6 2.Se6 Kh5 3.S:f4+ Kh6 4.Se6 Kh5 5.Sg7+ Kh6 6.Sf5+! Kh5 7.f4 (Tempo) h6 8.Sf5-g7#

Eine wunderbare Idee! Weiß muss sich ein Tempo verschaffen, um Schwarz in Verlegenheit zu bringen. Da es der weiße König nicht schafft und der Springer dazu nicht in der Lage ist, muss sich also Weiß etwas Neues einfallen lassen. Indem der weiße Springer einen schwarzen Bauern schlägt und danach auf sein Ausgangsfeld zurückkehrt, wird dieser Plan dann auch tatsächlich in die Tat umgesetzt. Sehr

schön, instruktiv und vor allem sehr sparsam umgesetzt. Bravo! Die Kraft des weißen Springers wird hier fein pointiert demonstriert.

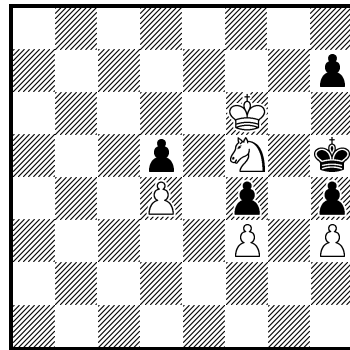
S3 Michael Schreckenbach
1. ehrende Erwähnung



s#9 (10+6)

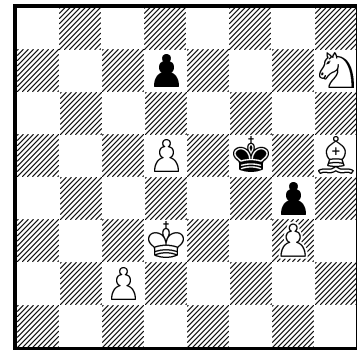
O10 Autor?

2. ehrende Erwähnung
*Mirko Degenkolbe zum
50. Geburtstag gewidmet*



#8 (5+5)

O6 Josip Pernarić
Lob



#8 (6+3)

Lob: O6 von Josip Pernarić

1.Kd3-d4! Zz d6 2.Ke3 Ke5 3.c4 Kf5 4.Le8 Ke5 5.La4 Kf5 6.Lc2+ Ke5 7.Kd3 Kf5 8.Kd3-d4#

Der Schlüssel ist leider zurechtstellend und nimmt dem schwarzen König sein einziges Fluchtfeld. Anschließend wird sein Käfig errichtet. Mittels Feldräumung (c2) wird dann allmählich klar, wie das Mattnetz gesponnen werden muss. Nachdem der weiße Läufer auf c2 eingetroffen ist, beendet der weiße König seinen Rundlauf. Das abschließende Batteriematt ist so in der Ausgangsstellung nicht zu vermuten. Schöne, raumgreifende Züge des weißen Läufers! (Meeraner, Urform, Themafigur: weißer König)

Abteilung II (Einphasige Hilfsmatts)

Diese Abteilung war mit 56 Einsendungen die am stärksten besetzte. Hier mussten vorab fünf unthematische Aufgaben das Turnier verlassen. Von den verbliebenen 51 Aufgaben waren eine Reihe von gehaltvollen Miniaturen zu bewundern, so dass ich mich entschlossen habe, diese in einer separaten Unterabteilung einzusortieren, so wie das beispielsweise in vielen russischen Turnieren seit Jahrzehnten gute Tradition ist.

In dieser Abteilung waren etliche Aufgaben zu betrachten, deren Autoren auf das „theoretische Zugminimum“ fixiert waren und die in den eingereichten Aufgaben dieses versuchten, mit jeder weißen Figur umzusetzen. Eine sehr löbliche Absicht und in Anbetracht der Thematik von theoretischem Interesse. Aber ehrlich gesagt war das Gros der Aufgaben sehr brutal und inhaltlich sehr „trocken“, so dass ich mich entschlossen habe, diese Aufgaben nicht in den Bericht aufzunehmen. Vielleicht wäre es eine gute Alternative, wenn die Autoren diese Aufgaben in Form eines Artikels in der Fachpresse veröffentlichen?

Auch fanden sich in dieser Abteilung einige Bewerbungen, die bestehende Aufgaben mit Meerane-Thematik aus der PDB abgespeckt zeigten. Diese Bearbeitungen habe ich nicht in den Bericht aufgenommen. Trotzdem wäre es schön, wenn die Autoren ihre Verbesserungen der entsprechenden Aufgaben in der PDB bei den entsprechenden Aufgaben den Problemfreunden kundtun würden. Wenn mehrere Versionen zu einer Idee eingereicht wurden, habe ich mich jeweils nur für eine davon entschieden, selbstredend immer für die, die mich am meisten überzeugt hat.

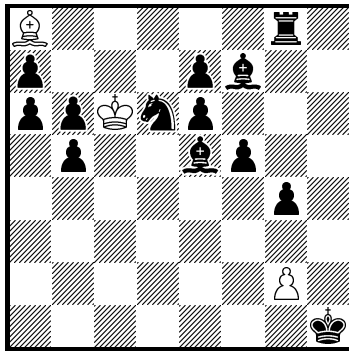
Nach reiflicher Überlegung habe ich mich in dieser Abteilung für die folgende Reihung entschieden:

1. Preis: H64 von Reinhardt Fiebig & Rolf Wiehagen

1.- Kc6-d7! 2.Lh2 K:e7 3.f4 K:d6 4.f3+ Kc6! 5.f:g2 Lb7 6.g1=L Kc6-d7#

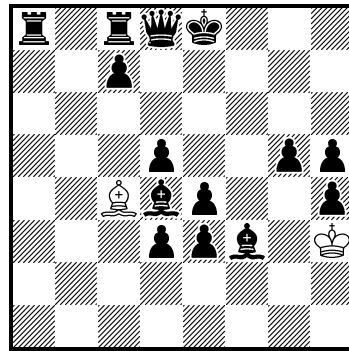
Ein genial erdachter Meeraner. Weißer Königsrundlauf plus 1, wohlbegründet und grandios umgesetzt. Die Verflechtung mit dem schwarzen Spiel ist hervorragend gelungen. Wir sehen einen schwarzen Inder, dazu schwarze Läuferunterverwandlung. Auch Fesselungs-/Entfesselungseffekte sind zu bewundern. Das Mustermatt fügt sich harmonisch ins Geschehen ein. (Meeraner, Urform, Themastein: weißer König)

**H64 Reinhardt Fiebig
Rolf Wiehagen**
1. Preis



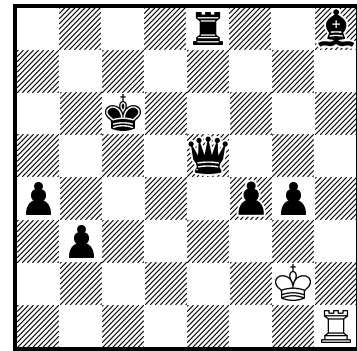
h#5,5 (3+13)

**H4 Michael Barth
Silvio Baier**
2. Preis



h#5,5 (2+14)

**H1 Reinhardt Fiebig
Rolf Wiehagen**
3. Preis



h#5,5 (2+8)

2. Preis: H4 von Michael Barth & Silvio Baier

1.– *Lc4-a6!* 2.*La7 L:c8* 3. *d4 Le6* 4.*Dd7 Kh2* 5.0-0-0 *Lc4* 6.*Lb8 Lc4-a6#*

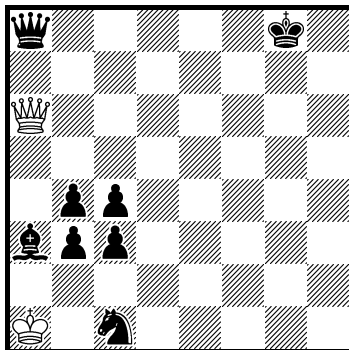
Ebenfalls eine sehr schöne Arbeit der Marke Rundlauf plus 1. Dazu kniest auf c8. Der Autor spricht von einem „Floeting Indian“. Meines Erachtens ist das allerdings KEIN Floeting Indian, denn dazu fehlt der Abzug der sDd7! So gesehen haben wir hier also einen „Inder ohne Abzug“ vorliegen. Nichtsdestotrotz ist diese Umsetzung mit einer hohen Auszeichnung zu belohnen, denn mir ist bisher keine Meeraner Umsetzung im Hilfsmatt bekannt, in der die Thematik mit einer Rochade kombiniert wurde. Interessant an der vorliegenden Aufgabe ist, dass sich beide Könige auf derselben Linie jeweils in eine Fesselung begeben müssen, die allerdings in beiden Fällen nicht lange Bestand hat. Sehr bemerkenswert ist die schöne Geometrie der weißen Läuferzüge, die alle die gleiche Länge haben. Floating Indian wäre der „normale schwebende Inder“ mit dem Themafeld d8 (oder f8). Der von Bernd Ellinghoven so getaufte Floeting Indian nutzt stattdessen das (jeweils) andere Rochade-Feld, also c8 (g8). In meinen Augen nicht ganz so spektakulär wie die ursprüngliche Intention, aber immer noch originell genug. (Meeraner, Urform, Thematik: weißer Läufer)

3. Preis: H1 von Reinhardt Fiebig & Rolf Wiehagen

1.– *Th1-a1!* 2.*Tb8 T:a4* 3.*Tb4 Ta8* 4.*Kb5 T:h8* 5.*Ka4 Th1* 6.*Db5 Th1-a1#*

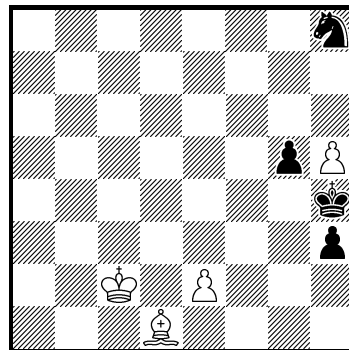
Maximaler (Vier-Ecken-)Turmrundlauf plus 1 mit Mustermatt-Abschluss. Super Idee in sparsamer Umsetzung. Besonderheit: Der Autor hat einen Zwischenzug eingebaut, der den Kniest ermöglicht, wodurch der Inhalt aufgewertet wird. Fein herausgearbeitet wurde hier auch die Eindeutigkeit der schwarzen Züge. (Meeraner, Urform, Thematik: weißer Turm)

**H23 Reinhardt Fiebig
Rolf Wiehagen**
4. Preis



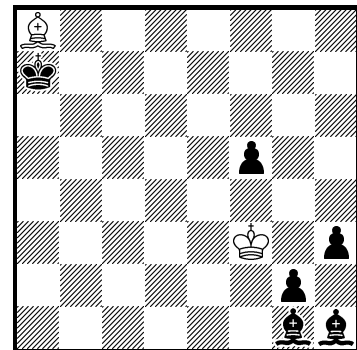
h#5,5 (2+8)

H15 Henk Weenink
1. ehrende Erwähnung



h#4 (4+4)

**H62 Reinhardt Fiebig
Rolf Wiehagen**
2. ehrende Erwähnung



h#5 (2+6)

4. Preis: H23 von Reinhardt Fiebig & Rolf Wiehagen

1.– *Da6-h6!* (1.– *D:a3?*) 2.*c2 D:c1* 3.*Kh8 D:a3* 4.*c1=T+ Kb2* 5.*Tg1* (5.*Th1?*) *Da6* 6.*Tg8 Da6-h6#*

Der Versuch 1.– *D:a3?* erweist sich als Start in die falsche Richtung. Deshalb ist der schwer zu findende Schlüsselzug, der einen Hauch AZE beinhaltet, weil der schwarze König gen h8 strebt, was durch diesen Schlüssel vorerst verhindert wird, das wohl begründete Ergebnis der weißen Bemühungen. Ein

großartiger Rundlauf plus 1 der weißen Dame, wenn auch ein wenig schlagkräftig, was aber vom Autor geschickt begründet wird. Bei dem weißen Material ist in dieser Zügezahl die Ökonomie gesondert hervorzuheben. Eine sehr feine Weiterentwicklung der P1260948 aus der PDB, die nicht das Meerane-Thema zum Inhalt hat. (Meeraner, Urform, Themafigur: weiße Dame)

1. ehrende Erwähnung: H15 von Henk Weenink

1.Sh8-g6! h6 2.Sf4 h7 3.S:e2 h8=S! 4.Sg3 Sh8-g6#

Mit sehr sparsamen Mitteln wird hier eine schöne Idee aufs Brett gezaubert: Der schwarze Springer muss auf seinem Wege zum Block nach g3 vorab mittels Schlag eines weißen Bauern eine weiße Linie öffnen. Nach erfolgter weißer Springer-Unterverwandlung erfolgt das Mustermatt. Ein Achtsteiner, der gefallen muss!

Es gibt Aufgaben, die das Thema mit denselben Themasteinen sogar in Doppelsetzung zeigen (P119393, P0542804), aber keine davon zeigt die Erwandlung des weißen Themaspringers. (Gemischtfarbiger Meeraner, Themafiguren: schwarzer Springer & weißer Springer)

2. ehrende Erwähnung: H62 von Reinhardt Fiebig & Rolf Wiehagen

1.Lh2! Kf3-e2 2.g1=L Lg2 (2.-L:h1?) 3.Lb8 Kf3 4.Ka8 L:h1 5.Lga7 Kf3-e2#

Auch dieser Achtsteiner bietet ein reichhaltiges Programm. Weißer Inder nach Linienöffnung König für Läufer. Als Zugabe wird ein Kritikus mit Tempoverlust serviert. Dazu Dualvermeidung im Schlüssel und dreimal Rand-zu-Rand durch Läufer (wLa8, sLh2, sUW-Lg1).

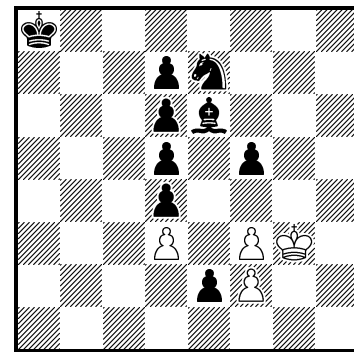
Auch das schwarze Spiel läuft präzise wie ein Schweizer Uhrwerk ab. (Meeraner, nachgeschaltete Form, Themafigur: weißer König)

3. ehrende Erwähnung: H11 von Henk Weenink

1.- Bf3-f4! 2.e1=T f3 3.Te5 f:e5 4.Kb7 e:d6 5.Kc6 d:e7 6.Kd6 e8=S+ 7.Ke5 Bf3-f4#

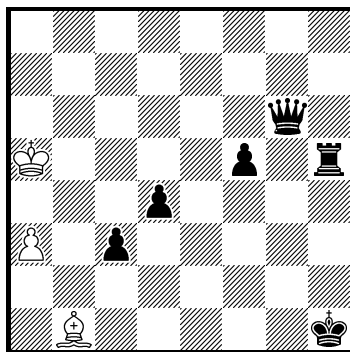
Schwarz muss einen Turm erwandeln. Der weiße Bauer knabbert sich durch die schwarzen Reihen und erwandelt einen Springer. Als Garnierungen gibt es Kniest, einen gemischtfarbigen Phönix und Mustermatt. Sehr fein! [(Meeraner, Urform, Themafiguren: weißer Bauer & weißer Bauer)

H11 Henk Weenink
3. ehrende Erwähnung



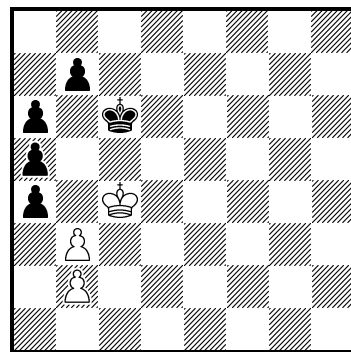
h#6,5 (4+9)

H43 Autor?
1. Lob



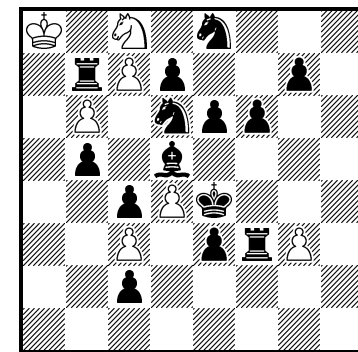
h#6 (3+6)

H59 Reinhardt Fiebig
2. Lob



h#3,5 (3+5)

H10 Henk Weenink
3. Lob



h#3 (7+14)

1. Lob: H43 von ??

1.Kg2! Lb1-a2 2.Kf3 Le6 3.Ke4 L:f5+ 4.Kd5 Lb1! 5.Dd3 Kb6 6.Kc4 Lb1-a2#

Rundlauf plus 1 des weißen Läufers, der sich zwischendurch per Schlag eines schwarzen Bauern selbst fesseln lässt, dann sofort durch den schwarzen König indirekt entfesselt wird, um anschließend für die schwarze Dame zu bahnen. Nett, aber das schwarze Spiel ist insgesamt ein bisschen langweilig. Interessant hingegen ist, dass 1.- L:f5? daran scheitert, dass sich der selbstgefesselte weiße Läufer nicht rechtzeitig wieder entfesseln lässt, damit der schwarzen König auf das Feld c4 gelangen kann. (Meeraner, nachgeschaltete Form, Themafigur: weißer Läufer)

2. Lob: H59 von Reinhardt Fiebig & Rolf Wiehagen

1.– Bb3-b4! 2.Kb6 b:a5+ 3.K:a5 b3! (3.– Kc5?? 4. b5!? b4+?!? 5.a:b3 e. p.!) 4.b6 Bb3-b4#

Eine nette Kleinigkeit mit amüsantem Spiel plus einer kleinen, aber fein widerlegten „Verführung“ mit e. p.-Pointe. Zu bestaunen sind außerdem Kniest und Idealmatt im Kindergartenproblem. (Meeraner, Urform, Themafiguren: weißer Bauer & weißer Bauer)

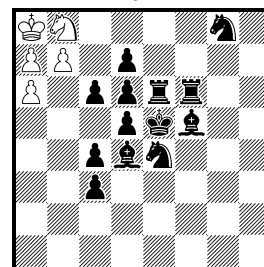
3. Lob: H10 von Henk Weenink

1.c1=S! Sc8:Sc6+ 2.S:d6 c8=S! 3.Sd3 Sc8:Sc6#

Weißer Springer-Phönix. Lustige, analoge Bewegungen von Rappen und Schimmeln. Aber leider auch sehr materialintensiv. (Meeraner, nachgeschaltete Form, Themafiguren: weißer Springer & weißer Umwandlungsspringer)

Bei dieser Aufgabe handelt es sich offensichtlich um eine Weiterbearbeitung der Idee aus **A zu H10**: 1.– Sb8:Bc6+! 2.d:c6 b8=S 3.Le3 Kb7! 4.Lf4 Sb8:Bc6#

A zu H10 Peter Heyl
Rochade Europa
2012



h#3,5 (5+13)

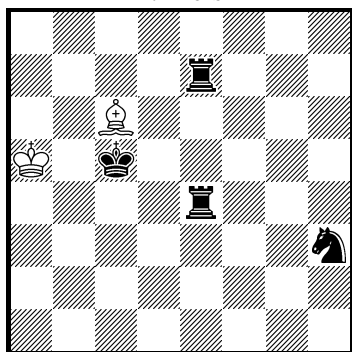
Gesonderte Miniaturenwertung

Miniaturen sind in der Schachkomposition immer etwas Besonderes, so auch in diesem Turnier. Diese komplizierte Thematik mit maximal sieben Steinchen gehaltvoll umzusetzen, ist eine hohe Kunst. Sehen und staunen Sie, was diesbezüglich möglich ist.

Auf die ersten vier Plätze dieser Sonderabteilung haben es Aufgaben geschafft, die allesamt „dasselbe“ Mattbild zeigen. Es ist allerdings höchst interessant, wie es der (jeweilige) Autor geschafft hat, diese Mattbildherstellung jeweils auf eine andere Art und Weise mit dem Meerane-Thema zu kombinieren.

H46 Viktoras Paliulionis

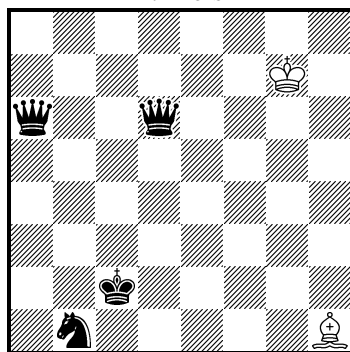
1. Preis



h#8 (2+4)

H47 Viktoras Paliulionis

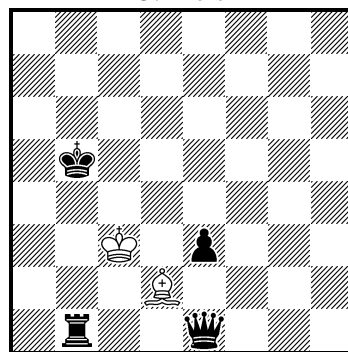
2. Preis



h#7 (2+4)

H49 Viktoras Paliulionis

3. Preis



h#7 (2+4)

1. Preis: H46 von Viktoras Paliulionis

1.Sf4! Lc6-b5! (1.– Lb7?) 2.Ta7+! La6 3.Tee7! (3.Sd5?) Ka4 4.Sd5! (4.Teb7?) Kb3 5.Sb6 Lb7! (5.– Lc8?) 6.Kb5 Lc6+! 7.Ka6 Kb4 8.Teb7 Lc6-b5#

Eine Aufgabe, die für sich spricht und bei der man eigentlich nichts erklären muss. Läuferumlauf plus 1, mündend in einem Idealmatt, Minimal. Es ist fast nicht zu glauben, dass dieser Sechsstener mit eindeutiger Zugfolge in dieser Länge über die Bühne geht. Jeder Betrachter sollte diese Aufgabe in aller Ruhe nachspielen und die vielen Feinheiten, die in ihr enthalten sind, selbst ergründen. (Meeraner, nachgeschaltete Form, Themafigur: weißer Läufer)

2. Preis: H47 von Viktoras Paliulionis

1.Da6-e2! (1.Da5?, 1.Df1?) Le4+ 2.Ddd3!! (2.Kd1?) Kf6 3.Kd1 Ke5 4.Da6+! Kd4 5.Sd2 Kc3 6.De1 Kb2 7.Da6-e2 Lc2#

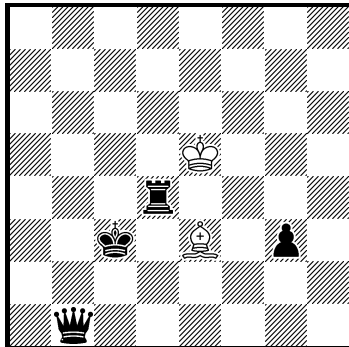
Ebenfalls eine recht spektakuläre Aufgabe. Hier wechselt in einem Sechsstener der Themastein. Sehr schöne Rangiermanöver der beiden schwarzen Damen, um den Weg des weißen Königs zu gewährleisten! Wiederum sehen wir ein Idealmatt im weißen Minimal. (Meeraner, farbvertauschte Form, Themafiguren: schwarze Dame & schwarze Dame)

3. Preis: H49 von Viktoras Paliulionis

1.Df2! Kc3-c2! (1.– K~?) 2.Tf1 Kb2 3.Kc4 Ka3 4.Kd3 La5 5.Ke2 Kb4 6.Ke1 Kc3 7.e2 Kc3-c2#

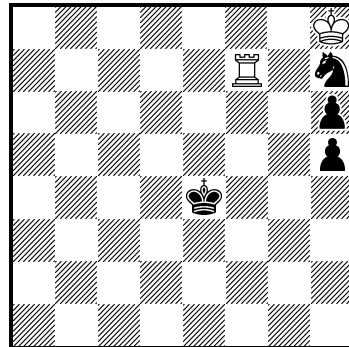
Weißer Königsrundlauf plus 1. Gut und exakt getimte Märsche der beiden Könige, die zunächst aneinander vorbei rangiert werden müssen. Danach kann der weiße Inder erfolgen. (Meeraner, nachgeschaltete Form, Themafigur: weißer König)

H48 Viktoras Paliulionis
1. ehrende Erwähnung



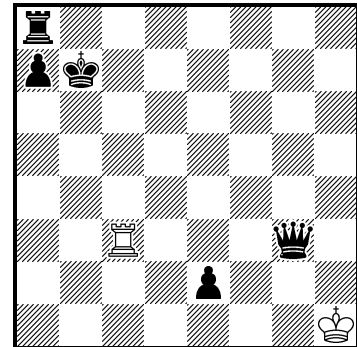
h#7 (2+4)

H31 Sjoerd Hoekstra
nach Horst Böttger
2. ehrende Erwähnung



h#4,5 (2+4)

H63 Reinhardt Fiebig
Rolf Wiehagen
1. Lob



h#5,5 (2+5)

1. ehrende Erwähnung: H48 von Viktoras Paliulionis

1.g2! **Le3-f2!** (1.- Lg1?) 2.Kd2 Lg1 (2.- Le3?) 3.Ke1 Le3 4.Td2 Kf4 5.g1=S Kg3 6.Se2+ Kg2 7.Dd1 **Le3-f2#**

Dieser Sechsstener bietet alles, was das Löserherz begehrt! In den ersten drei Zügen sehen wir weiße Auswahl-, besser: Wartezüge, die sehr gut begründet sind und in einem linearen Rundlauf des weißen Läufers münden. Dabei ziehen weißer Läufer und schwarzer König synchron. Dieses Mal wird die Thematik mit einer schwarzen Springer-Unterverwandlung garniert. (Meeraner, nachgeschaltete Form, Themafigur: weißer Läufer)

2. ehrende Erwähnung: H31 von Sjoerd Hoekstra

1.- **Tf7-f6!** 2.Sg5 T:h6 3.Kf5 Th7 4.Kg6 Tf7! 5.Kh6 **Tf7-f6#**

Rundlauf plus 1 des weißen Turmes. Kniest. Weißes Minimal. Idealmatt. Sechsstener. Letztform. (Meeraner, Urform, Themafigur: weißer Turm)

1. Lob: H63 von Reinhardt Fiebig & Rolf Wiehagen

1.- **Tc3-c8!** 2.e1=S T:a8 3.Sd3 Tg8 4.Sc5 T:g3 5.Ka8 Tc3! 6.Sb7 **Tc3-c8#**

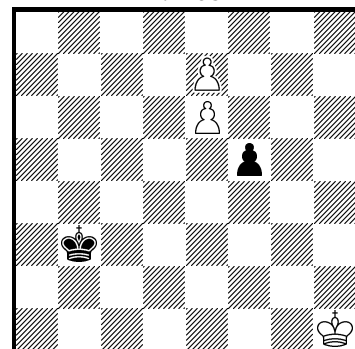
Die Idee, den notwendigen schwarzen Springerblock auf b7 erst zu erwandeln, gefällt mir sehr gut. Interessanter Rundlauf plus 1 des weißen Turmes, der aber auf dem Brett auch ganz schön „aufräumt“. Allerdings ist die Aufgabe auch korrekt, wenn auf a8 „nur“ ein schwarzer Läufer steht. (Meeraner, Urform, Themafigur: weißer Turm)

2. Lob: H27 von Ingemar Lind

1.- **e7-e8=D!** 2.Kc4 e7 3.Kd5 Dd8+ 4.Ke6 **e7-e8=D#**

Die sparsamste Fassung im Turnier, wobei der weiße König ja in dieser Stellung sogar noch gänzlich überflüssig ist ... (Meeraner, Urform, Themafiguren: weißer Bauer & weißer Bauer)

H27 Ingemar Lind
2. Lob



h#3,5 (3+2)

Abteilung III (Mehrphasige Hilfsmatts & neue Formen)

Kommen wir nun zur letzten Abteilung, getreu dem Motto: Das Beste kommt zum Schluss.

In dieser Abteilung habe ich die Aufgaben zusammengefasst, die das Meerane-Thema tatsächlich auf die Spitze treiben. Ich möchte aber vorab nicht zu viel zu den eingereichten Bewerbungen verraten, sehen und staunen Sie bitte selbst.

Ich habe, wegen der teilweise sehr speziellen Art und Weise der Umsetzung, in dieser Abteilung eine Ausnahme gemacht und ALLE neun hier einsortierten Aufgaben ausgezeichnet. Beim Betrachten der Aufgaben hatte ich teilweise den Eindruck, dass es den Autoren gelungen ist, zumindest zeitweilig die Gesetze der Schwerkraft außer Kraft gesetzt zu haben ...

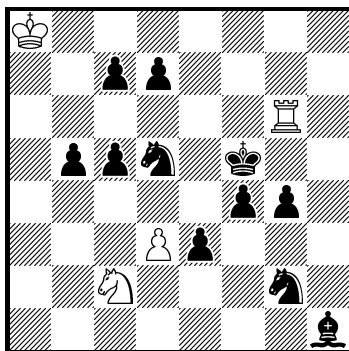
In diesem Preisbericht finden wir zwei weitere Formen, die das Meerane-Thema zeigen. Somit haben wir also derzeit 13 verschiedene Formen dieser Thematik definiert. Und spätestens beim Betrachten der Aufgaben in dieser Abteilung sollte auch der letzte Zweifler der Thematik anerkennen, dass es nicht Zander-Thema heißen DARF, sondern Meerane-Thema heißen MUSS. Der Unterschied: Während bei den Aufgaben des Zander-Turniers alles in ein superenges Korsett gezwängt wird, lässt die Definition des Meerane-Themas den Autoren eine Menge Kreativität, die sich wie eine wunderschöne Blume entfaltet, die in den buntesten Farben erblüht und ständig neue Knospen mit neuen Blüten hervorzaubert.

(Der Autor der H57 möge mir bitte verzeihen. Ich selbst habe absolut nichts gegen Aufgaben mit Zero-Positionen. Allerdings sollte dann dort nach meinem Dafürhalten die Ausgangsstellung ohne Lösung sein. In der vorliegenden Aufgabe in 2,5 Zügen gibt es in der Ausgangsstellung ein h#1,5. Außerdem wirkt die Stellung so, als wenn zwei Aufgaben zu einer zusammengeschweißt wurden. Trotzdem danke für die Widmung!)

H21

Michael Schreckenbach

1. Preis

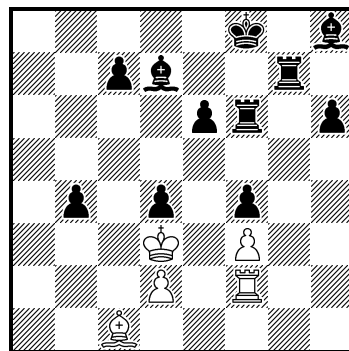


h#3 2.1;1.1;1.1 (4+11)

H18

Henk Weenink

2. Preis

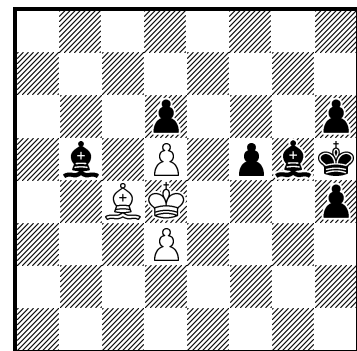


h#3,5 2;1.1;1... (5+11)

H12

Henk Weenink

3. Preis



h#2 b) ♖b5→b3 (4+7)

1. Preis: H21 von Michael Schreckenbach

I) 1.Sg2-h4! Se1 2.Sf3 Sg2 3.Se5 Sg2-h4# (nicht 1.Se7/Sb4? Se1 2.Sc6 S:g2 3.Se5 Sh4??),

II) 1.Sd5-e7! Sb4 2.Sc6 Sd5 3.Se5 Sd5-e7# (nicht 1.Sh4/Se1? Sb4 2.Sf3 S:d5 3.Se5 Se7??)

An dieser Aufgabe ist nicht nur das, was geht, von Bedeutung. Man kann tiefer loten und stellt dabei verwundert fest, warum welcher Zug nicht spielbar ist. Die Begründung der Dualvermeidung liegt in feinsinnig begründeter Erhaltung schwarzer Masse. Dies alles ist doppelt gesetzt, und wir sehen eine wunderbare Harmonie zwischen den Phasen. Die Fesselungseffekte wurden schön eingearbeitet. Zum Mustermatt gereichte es nicht ganz, was aber völlig unwichtig ist. Eine Aufgabe vom Allerfeinsten! (Gemischtfarbiger Meeraner, doppelt gesetzt, Themafiguren: jeweils schwarzer Springer & weißer Springer)

2. Preis: H18 von Henk Weenink

I) 1.- Lc1-a3! 2.Th7 L:b4+ 3.Kg7 Le7 4.Tf7 Tf2-g2#,

II) 1.- Tf2-g2! 2.Tg8 Tg7 3.Le8 T:c7 4.b3 Lc1-a3#

Eine schöne Idee in guter Umsetzung. Der Reziprokwechsel ist sehr versteckt und geht insgesamt relativ leise über die Bühne. Und irgendwie faszinieren die weitab vom Geschehen ausgeführten Mattzüge. (sauberer Reziprokwechsel-Meeraner, Themafiguren: weißer Läufer & weißer Turm)

3. Preis: H12 von Henk Weenink

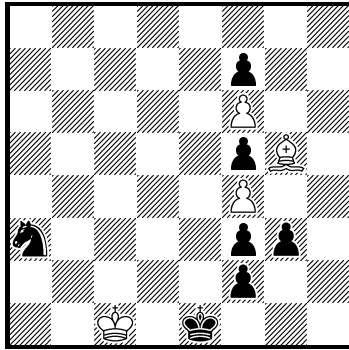
a) 1.Lb5-e8! Lb3 2.Lg6 Lb3-d1#, b) 1.Lb3-d1! Lb5 2.Lg4 Lb5-e8#

Genauso simpel wie genial! Durch eine minimale Stellungsänderung wird der Effekt erzielt, dass der Erstzug von Lösung a) zum Mattzug in Lösung b) wird und umgekehrt. Doch damit nicht genug! Der Autor schafft dies alles in zwei Zügen. Sehr originell! Als Zugabe gibt's zweimal Mustermatt. (Reziproker Farbwechsel-Meeraner, Themafiguren: jeweils schwarzer Läufer & weißer Läufer)

Es fand sich hierzu die ebenfalls elfsteinige P1006893 von A. Onkoud. Sie zeigt dieselbe Thematik OHNE Stellungsveränderung in DREI Zügen, allerdings auch sehr schlagkräftig, sodass sie meines Erachtens den 3. Preis in Abteilung III nicht aus dem Rennen nimmt. Auch bietet die P0548008 eine sehr

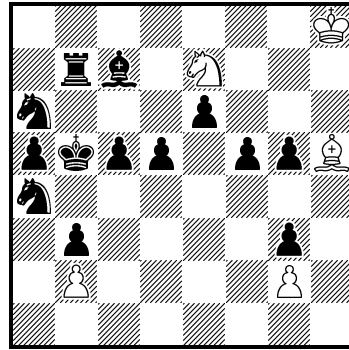
interessante frühe Bearbeitung derselben Idee, die allerdings recht brutal abläuft. Diese „ungesunde Härte“ wurde im 3. Preis gänzlich vermieden.

H24 Ingemar Lind
4. Preis



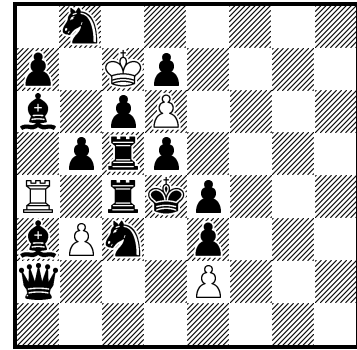
h#4,5 (4+7)

H65 Henk Weenink
Spezialpreis



h#1,5 4;1.1 (5+13)
b) ♔b5↔♙h5

H25 Ingemar Lind
1. ehrende Erwähnung



h#4 (5+15)

4. Preis: H24 von Ingemar Lind

1.– Lg5-h4! 2.f2-f1=L L:g3+ 3.f2 Lh4 4.Le2 Lg5 5.f2-f1=L Lg5-h4#

Hier sehen wir eine wunderschöne Thema-Steigerung: **Erster weißer und erster schwarzer Zug** werden als beide Halbzüge wiederholt im letzten Zuge. Wow! Dabei handelt es sich wohl (hoffentlich!) um die Erstdarstellung der zwölften Meeraner Form. Erstaunlich an dieser Darstellung ist, wie es dem Autor gelang, diese Idee ökonomisch und elegant aufs Brett zu zaubern. Die Leichtfüßigkeit der Umsetzung ist bemerkenswert. (Vollständiger Weiß-Schwarz=Schwarz-Weiß-Meeraner der Form A-B=B-A, Themafiguren: weißer Läufer & schwarze Bauern)

Spezialpreis: H65 von Henk Weenink

a) I) 1.– Lh5-e2+! 2.Kb4 Se7-c6#, II) 1.– Se7-c6! 2.Kc4 Lh5-e2#, III) 1.– Lh5-e8+! 2.Kb6 Se7-c8#, IV) 1.– Se7-c8! 2.Kc6 Lh5-e8#, b) I) 1.– Lb5-e2+! 2.Kh4 Se7-g6#, II) 1.– Se7-g6! 2.Kg4 Lb5-e2#, III) 1.– Lb5-e8+! 2.Kh6 Se7-g8#, IV) 1.– Se7-g8! 2.Kg6 Lb5-e8#

Genauso simpel wie spektakulär! Die frechste Aufgabe des Turniers soll deshalb eine gesonderte Auszeichnung erhalten. Der Autor schafft mit einfachsten Mitteln eine **ACHTFACHSETZUNG** der geforderten Thematik. Damit aber nicht genug! Er schafft dies alles in sage und schreibe 1,5 Zügen! Dies ist nicht mehr zu toppen und soll entsprechend honoriert werden. (Sauberer Reziprokwechsel-Meeraner, ACHTFACH gesetzt (!!!), Themafiguren: viermal weißer Läufer & viermal weißer Springer)

In der PDB fanden sich einige Aufgaben, die den Vorwurf ebenfalls in Achtfachsetzung zeigen (P0504352, P1280608, P0563067). Allerdings sind in all diesen Aufgaben viele Versetzungen vonnöten, und keine davon zeigt die Thematik in nur 1,5 Zügen.

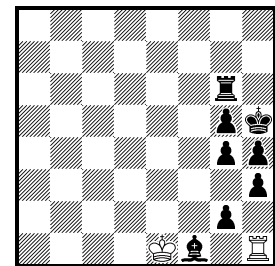
1. ehrende Erwähnung: H25 von Ingemar Lind

1.Tc4-b4! Ta4:Tb4+ 2.Tc4 Ta4 3.L:d6+ K:d6 4.Tc4-b4 Ta4:Tb4#

Eine sehr originelle Idee! Das **erste Zugpaar** der Lösung ist **völlig identisch** mit dem **letzten Zugpaar** der Lösung. Also eine ähnliche Thematik wie beim 4. Preis in dieser Abteilung.

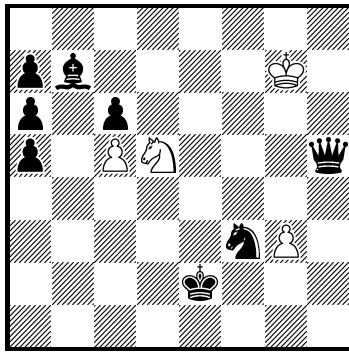
So weit, so gut. Zunächst war ich von dieser Aufgabe sehr angetan, allerdings hat mich die robuste Umsetzung nicht allzu sehr begeistert. Wenn man die Idee (auf die man natürlich erst einmal kommen muss!) auf das Wesentliche „herunterbricht“, so kann man diesen Vorwurf in einem h#3 mit zehn Steinchen realisieren (siehe **Version zu H25: 1.Bh3-h2! Th1:Bh2 2.h3 Th1 3.Bh3-h2 Th1:Bh2#** (Vollständiger Schwarz-Weiß=Schwarz-Weiß-Meeraner der Form A-B=A-B, Themafiguren: weißer Turm & schwarze Bauern)), als weißes Minimal mit Mustermatt, aber eben auch etwas blutleer. Trotzdem ist hier eine Themensteigerung realisiert worden. Somit haben wir hier die dreizehnte Form des Meerane-Themas vorliegen! (Vollständiger Schwarz-Weiß=Schwarz-Weiß-Meeraner der Form A-B=A-B, Themafiguren: weißer Turm & schwarze Türme)

Version zu H25
Mirko Degenkolbe



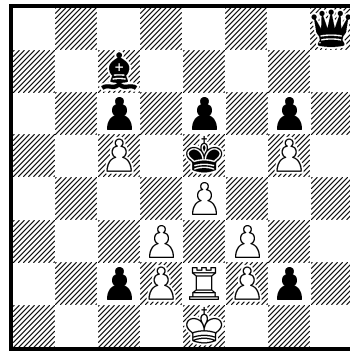
h#3 (2+8)

H6 Autor?
2. ehrende Erwähnung



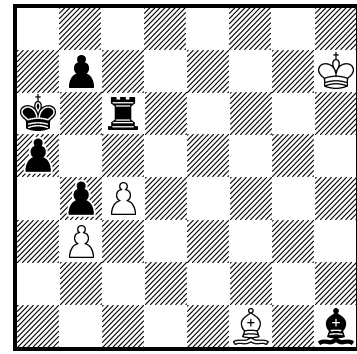
h#4,5 2;1.1;1... (4+8)

H26 Ingemar Lind
3. ehrende Erwähnung



h#3,5 2;1.1;1... (9+8)

H3 Bas de Haas
Henk Weenink
Lob



h#4 b) ♖b3→c2 (4+6)

2. ehrende Erwähnung: H6 von ??

I) 1.– Sd5-f6! 2.Sg5 S:h5 3.Kf3 Sf4 4.Kg4 Sd5! 5.Kh5 Sd5-f6#

II) 1.– Sd5-c7! 2.Kd3 S:a6 3.Kc4 Sb4 4.Kb5 Sd5! 5.Ka6 Sd5-c7#

Doppel-Meeraner: Zweimal Rundlauf plus 1 des weißen Springers. Jeweils mit Kniest. Matts an beiden Bretträndern (!!!). Mustermatts. Nicht bis ins letzte Detail synchron, aber mehr als sehr beachtlich. (Meeraner, Urform, doppelt gesetzt, Themafiguren: jeweils weißer Springer)

Christer Jonsson zeigte im Jahre 2009 die Idee ebenfalls in Doppelsetzung im h#3,5 (P1084480), allerdings mit ZWEI weißen Springern, so dass hier sogar ein Zilahi zu bewundern ist. Eine schöne Aufgabe, aber natürlich keine Konkurrenz zur 2. ehrenden Erwähnung in dieser Abteilung.

3. ehrende Erwähnung: H26 von Ingemar Lind

I) 1.– Bd3-d4+! 2.K:d4 d3 3.Lf4 Td2 4.Ke5 Bd3-d4#

II) 1.– Bf3-f4+! 2.K:f4 f3 3.Dd4 Tf2 4.Ke5 Bf3-f4#

Diese Doppelsetzung wirkt vielleicht auf den ersten Blick ein bisschen blutleer und schematisch. Wenn man die Aufgabe ein bisschen länger auf sich wirken lässt, ist sie aber dann doch nicht ganz ohne. Auf den Themafeldern (d4 & f4) findet allerlei Spannendes statt. Im Schlüssel opfert sich dort jeweils ein weißer Themastein. Der Schlag des Themasteins erfolgt unmittelbar, und zwar durch den schwarzen König selbst. Dabei öffnet er eine Linie für einen eigenen Langschrittler, mit Klasinc. Wir sehen in beiden Lösungen weißen Umnów im zweiten und dritten Zuge und als Zugabe je einen schwarz-weißen Umnów im Mattzug. Der schwarze Block erfolgt amüsanterweise immer auf dem Feld, das in der jeweiligen Lösung gerade NICHT das Themafeld ist. Hinzu kommen Mustermatts, fast Echo-matts. Insgesamt also eine feine, inhaltsreiche Aufgabe, TROTZ oder gerade WEGEN der Themen-Doppelsetzung in Symmetrieform. (Meeraner, Urform, doppelt gesetzt, Themafiguren: jeweils weißer Bauer & weißer Bauer)

Lob: H3 von Bas de Haas & Henk Weenink

a) 1.– Bc4-c5+! 2.b5+ c:b6 e.p.+! 3.Tc4 b:c4! 4.Lb7 Bc4-c5#

b) 1.– Bc4-c5+! 2.Ka7 c4! 3.Tb6 c:b6+ 4.Ka6 Bc4-c5#

Ein nettes Kleinod bildet den Abschluss des Turniers: In Lösung a) in Verbindung mit e.p.-Schlag und Blockwechsel auf b7, in Lösung b) Rückkehr des schwarzen Königs. Doppelsetzung des geforderten Themas. Jeweils derselbe Themazug, aber anders motivierte Mattbilder. Der (identische) Schlüsselzug gibt jeweils Schach. (Meeraner, Urform, doppelt gesetzt, Themafiguren: jeweils weißer Bauer & weißer Bauer)

Allen Teilnehmern möchte ich für ihre aufgebrachte Geduld danken.

Ein gesondertes Dankeschön geht an alle Autoren, die mir ihre Aufgabe gewidmet haben, egal, ob diese dann im Preisbericht erschienen ist oder nicht!

Allen ausgezeichneten Autoren gilt mein Glückwunsch, haben sie doch maßgeblich dazu beigetragen, wieder viele neue Facetten des Themas aufzuzeigen.

Großer Dank geht an Rolf Wiehagen für seine akribische Vorgängersuche.

Und natürlich muss Hans Gruber gesondert von mir gedankt werden für seine Bereitschaft, den Turnierleiterposten neu zu besetzen.

Meerane, im Januar 2015 & im Januar 2019

Mirko Degenkolbe
(Internationaler Preisrichter für Schachkompositionen der FIDE)